

Krakauer Zeitung

Dienstag den 27. Dezember 1808.

(Joseph Georg Traßler.)

Ausländische Begebenheiten.

Großbrittanien.

Die Englische Hofzeitung vom 8. Okt. enthielt Nachstehendes: „Se. königl. Majestät haben geruhet, den Hrn. John Hookham Frere zu Ihrem ausserordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bey Sr. kathol. Maj. zu ernennen, und ihm zu befehlen, in dieser Eigenschaft an dem Sitze der obersten Centraljunta in Spanien zu residiren.“ Der Gesandte Frere segelte auf der Fregatte Semiramis zugleich mit dem Marquis de la Romana nach Spanien ab. Generalmajor Lord William Bentinck war schon früher mit Aufträgen an die Junta zu Aranjuez gesandt worden. Ehe Hr. Frere am 24. Okt. von Corrunna nach Madrid abgieng, erließ er an die Obrigkeit zu Corunna, für die bewiesene ausgezeichnete Aufnahme, ein Danksagungsschreiben. Der Kontreadmiral Apodoca hatte am 2. Nov. dem König von England sein Kreditiv als Geschäftsträger der Spanischen Insurgenten übergeben. — Folgendes sind, nach Englischen Blättern, die Mitglieder der obersten Spanischen Junta zu Aranjuez: Präsident, Graf v. Florida Blanca, Arragonien: D. Francisco Palafox und Lorenzo Calve, Asturien: D. Melch. de Jovellanos und der Marquis de Campo Segrado. Alt-Castilien: D. Lor. de Quinton und Admiral Valdes. Katalonien: die

Mar-

Marquis de Viñel und v. Sabazona. Cardova: der Marquis de la Purebia und D. Juan de Dios Rabe. Estremadura: D. Martin de Garoy und D. Felix de Ovalle. Granada: D. Rodrigo Requelinde und D. Lais Gines v. Salido. Joen: D. Sebastiano de Torano und D. Paula Castanedo. Murcia: der interimistische Präsident, Graf v. Florida-Blanca und der Marquis de Villar. Sevilla: der Erzbischof v. Loadicea und der Graf v. Tille. Toledo: D. Pedro de Bibero und D. Garcia de la Torre. Valencia: der Graf v. Coneamina und der Prinz de Pio. Für Majorca und die andern mittelländischen Inseln: Thomas de Vize und D. Joseph de Tajores. — Der Russische Gesandte, Baron von Strogonoff, der Päbstliche Nunzius der Oesterreichische Charge d'Affaires Genotte und der Amerikanische Geschäftsträger sind in Madrid geblieben.

London, den 24. Nov. „Aus Plymouth wurde gestern gemeldet, daß Marschall Ney's Armee geschlagen, Bilbao vom General Blake wieder erobert sey, und der Feind wiederholt von Saragossa abgeschlagen worden wäre. Ein Fremder, der aus Sant Ander ankam, erzählte, daß nach dem Treffen bey Valmaseda, worin die Franzosen geschlagen wurden, diese in so grosser Zahl anrückten, daß Gen. Blake es für geeignet hielt, sich nach Reynosa zurückzuziehen, wo er am 11. Nov. ankam. Während seines Rückzuges blänkelte er in Einem fort, und mit abwechselndem Glücke mit den Franzosen. Eine Spanische Armee von 22,000 Mann aus Estremadura habe Burgos erreicht, und die Franzosen wären aus Barcellona verjagt. — Die Nachrichten aus Lissabon vom 11. Nov. enthalten nicht Neues. Am 22. war Kabinetskonseil, dem der Lord Kanzler, Hawkesbury, Castlereagh, Mulgrave, Canning und Perceval beywohnten."

Wie die Lage der Sachen bey Baltisch-Port oder Rogerwyck gewesen, zeigt nachstehendes Schreiben eines Englischen Offiziers: Auf der Höhe von Rogerwyck den 28. Sept. „Ich glaube, daß wir die Blokade der Russischen Flotte in diesem Hafen (Rogerwyck) bald werden aufgeben müssen, da die vorgerückte Jahrszeit und die bevorstehenden Stürme die Sicherheit unserer Flotte sehr prekär, und ihre Lage gefährlich machen, während die feindliche Flotte vor der Möglichkeit eines Angriffs ganz sicher ist. Nach der Ankunft von Sir James Saumarez sind seit einigen Tagen die Schiffe so dicht in der Bay vor Anker gegangen, daß sie am Ufer mit Tauen befestigt sind. Ich versichere Sie, daß die Flotten in Brest oder Kadix, die unsern Kammeraden so manche mühevolle Stunde gekostet haben, mit eben dem wahrscheinlichen Erfolg hätten angegriffen werden können, als die Schiffe in Rogerwyck. Dieser Meinung ist jeder auf der Flotte, obgleich jeder eben so bereit ist, den thätigen, un-

unternehmenden Geist von Sir James Saumarez zu unterstützen, dessen Wunsch es von Anfang gewesen, einen Angriff zu versuchen. Seit der Zeit aber, daß das Ufer auf beyden Seiten eine völlige Fortifikazionslinie bildet, und der Feind sich durch Ketten und Bäume weit vor seinen Schiffen vor der Annäherung von Brandern gesichert hat, ist auch die geringe Hoffnung, wie wir hatten, die feindliche Flotte zu zerstören, vernichtet. In der That war es von unserer Ankunft an bis auf den gegenwärtigen Augenblick nicht möglich, etwas zur Zerstörung der feindlichen Flotte zu unternehmen. Sie können fest versichert seyn, unser tapferer Admiral würde es sonst gern gethan haben."

Für die Kunst ist eine schätzbare Entdeckung in England gemacht worden. 10 Römische Kaiser, von Titian gemalt, sind in einem alten Hause in Surry, welches General Gwynne gekauft hatte, vorgefunden worden. Sie wurden für einen Spottpreis an einen Höker verkauft, und ein Kenner, in dessen Hände sie gerathen, hat nun ihren Werth entdeckt. Sie werden auf 30,000 Pf. Sterl. an Werth geschätzt. 15,000 Pf. sind schon vergebens dafür geboten worden.

Holland.

Beschluß der letzt abgebrochenen k. Bothschaft an das gesetzgebende Korps:

„So stieg die Landarmee in diesem Jahre bis zu 50,000 Mann. Eine so grosse Macht, die der Lage unserer Finanzen so disproporzionirt war, mußte das Uebel vergrössern; aber die einzige Betrachtung des Verlustes der Vortheile, die wir beym allgemeinen Frieden zu erwarten berechtigt sind, wenn wir fortfahren, so grosse Opfer zu bringen, würde uns nicht dazu bewogen haben, hätten wir nicht die gegründetsten Hoffnungen, daß der allgemeine Frieden uns wesentliche Vortheile gewähren werde, die mit den Opfern und der Lage unserer Angelegenheiten im Verhältnisse stehen. Wir haben bereits ein schönes Departement zum Ersatz erhalten, und dürfen beym Seefrieden noch grössere Vortheile erwarten. Sobald wir es konnten, verminderten wir die Armirungen. Die Lage der Finanzen des Reichs ist nicht angenehm. Ein Defizit von 70 Millionen, das in 2 Jahren gemacht wurde, und den Schatz jährlich mit 7 Millionen an Interessen beschwert, beweist hinlänglich, wie sehr sich die Finanzen verschlimmert haben. Unser politisches System kann kein anderes, als das von Frankreich seyn; sein wahres Interesse ist, durch alle Mittel, und selbst durch Opfer, wenn es nöthig seyn sollte, die Unabhängigkeit, die Wohlfahrt und den Handel eines Volkes zu beschützen und zu begünstigen, das durch seine geographische Lage und durch seine Regierung mit demselben alliirt ist, und ihm um so nützlicher seyn kann, als es glücklich und wohlhabend seyn wird. Diese un-

unbestreitbare Wahrheit verkündigt uns eine glückliche Zukunft. Wir wissen es wohl, daß wir bis zu einem allgemeinen See-Frieden einen harten Stand haben werden, aber wir werden alle Schwirigkeiten besiegen, so lange uns die Einigkeit der Nazion und die öffentliche Meinung unterstützen. Vor allen Dingen müssen wir uns vor der Muthlosigkeit in Acht nehmen. Bis dahin ist alles noch gut zu machen. Jetzt kömmt es auf die Mittel an, um die Ausgaben des nächsten Jahres zu decken. Die gewöhnlichsten, sonst auf 63 Millionen berechneten Einkünfte werden nur 55 vielleicht 60 Millionen eintragen. Die Bedürfnisse des Jahres sind auf 70 Mill. berechnet. Der seit 2 Jahren errichtete Spaarfond zur Abtragung der öffentlichen Schuld beträgt schon eine Million. Sie werden sehen, daß die Geldnegoziazion vom vorigen Jahre in diesem Jahre auf 20 Millionen festgesetzt ist. Das diesjährige Defizit von 10 Millionen wird durch Negozazionen müssen gedeckt werden. Dieses ist die wahre Lage der Finanzen, welche in den letzten Jahren so sehr schwierig waren, und dies macht, daß wir feyerlich erklären, daß wir kein Mittel sehen, die Staatsschulden vermindern zu können, bis im Jahre 1825, in welchem Jahre 10 Millionen werden getilgt seyn. Zugleich kann alsdann der Spaarfond auf 3 Mill. angeschlagen werden. Freylich wird man sagen, daß die jetzige Generazion sich für die künftige aufopfere, allein man kann sich aus einer so drückenden Lage nicht anders heraushelfen. Die Lage des Königreichs ist schwierig, allein wir haben auch alle menschliche Kräfte aufgeboten, um diesem Lande seine Existenz zu erhalten. Uebrigens ist die Unabhängigkeit des Landes anerkannt und der öffentliche Kredit gesichert. Zugleich versichern wir, daß wir nie eine Militär-Konskripzion noch einen Bankrot haben wollen. Dafür muß aber auch die Nazion bey ihrer Standhaftigkeit beharren."

Herzogthum Warschau.

Warschau, den 17. Nov. Das Französische 13. Infanterieregiment, welches in Praga lag, ist am 14. dieß von hier nach Deutschland zur Rheinarmee abmarschirt. Die Offiziers von den Regimentern hatten am 13. dieß bey Sr. Majestät dem Könige ihre Abschiedsaudienz. Gestern ist hier ein Französisches Chasseurregiment von der Russisch-Litthauischen Gränze, von Augustow, wo darauf das Polnische Kavallerieregiment des Hrn. v. Turno einrückte, angekommen; dasselbe wird hier Rasttag halten und dann seinen Marsch nach Schlesien fortsetzen. Die noch übrigen Französischen Truppen sind nun überall in Bewegung, um das Herzogthum ganz zu räumen. Polnische Truppen haben alle festen Plätze besetzt, indem die Französische Artillerie und die Ingenieurs bereits abmarschirt sind.

Aus

Anhang zur Krakauer Zeitung Nro. 104.

Avertissemente.

Edikt.

Von Seiten der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Hrn. Leon Leonard Worcelli mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die Frau Salomea Karska gebohrne Szczepanowska in ihrem und ihrer minderjährigen Kinder Stanislaus, Joseph und Kunegunde Karski Namen wie auch der Herr Michael Karski, um Uebernahme des durch den Ehrwürdigen Hrn. Stephan Kupniewski — wegen Auszahlung der aus den Gütern Wlostow verlangten Summen pr. 120,000 flpol. oder 30,000 flr. — anhängig gemachten Prozesses ihn bei diesen k. k. Landrechten belangt haben.

Da aber diesen k. k. Landrechten sein Aufenthaltsort unbekannt ist, so ist ihm der hiesige Rechtsfreund Wolczynski auf seine Gefahr und Kosten zum Vertreter ernannt worden; wovon er zu dem Ende hiermit benachrichtet wird, daß er über seine Gerechtsamen wachen könne.

Krakau den 31. Oktober 1808.

Joseph von Nikorowicz.
Kannamiller.
Monkolski.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte.

Jendrzejowicz. 2

Edikt.

Von Seiten der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird allen, denen gelegen, bekannt gemacht, daß der hiesige Advokat Paul Bronicki am 11ten Okt. 1805, auf seinem erbeigenthümlichen Gute Ochodza, ohne letztwillige Anordnung mit Tode abgegangen sey. Es werden daher alle diejenigen, die auf diese Erbschaft einiges Recht zu haben glauben, vorgeladen: daß sie sich binnen 3 Jahren und 6 Wochen bei diesen k. k. Landrechten melden, und als Erben ausweisen; als hingegen diese Erbschaft mit den sich meldenden wird verhandelt, und ihnen zuerkannt werden.

Es wird zugleich allen, denen daran gelegen ist, mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß, nachdem sich bei der unterm 1. August l. J. auf Ansuchen des Rechtssiegers Martin Gorski, zur Befriedigung der wider den Hypolit und Julian Goluchowski evinzirten Summe von 74 Duk. im Golde sammt 5 perzentigen Interessen vom 24. Juny 1798, zum zweytenmal ausgeschriebenen Lizitazion eines Drittheils von der Hälfte der Güter Sanka am festgesetzten Termin, nähmlich am 25. Okt. l. J. kein Kauflustiger gemeldet hat; daß gedachte dem verstorbenen Franz Goluchowski zugehörige und nun seinen Erben Hypolit und Julian Goluchowski zugefallene, im Krakauer Kreise gelegene Drittheil der südlichen Hälfte des Gutes Sanka, worauf die Großmutter dieser Erben das Advitalitäts-Recht hat, mittelst einer dritten bei diesen k. k. Landrechten am 7. Nov. 1809 um 9 Uhr Vormittags abzuhal-

ten.

tenden Versteigerung, mit dem Zusatze: daß wenn auch an diesem Termine niemand den Schätzungspreis anbieten würde, es auch unter dem Schätzungswerthe wird verkauft werden, unter nachstehenden Bedingungen:

1. Der Fiskalpreis des zu veräußernden Drittheils wird der unterm 23. July 1805 erfolgten gerichtlichen Abschätzung gemäß auf 6765 flr. 16 1/3 kr. festgesetzt.
2. Der Kauflustige ist verbunden den zehnten Theil dieses Schätzungswerthes, bevor die Versteigerung anfängt, vor der Lizitazions-Kommission zu erlegen.
3. Den Ueberrest zur Ergänzung des ganzen Kaufschillings wird der Käufer binnen 14. Tagen nach genehmigter Lizitazion an das hiesige Gerichts-Depositum abführen.
4. Der Käufer soll wissen, daß, wenn er die dritte Bedingung nicht erfüllt, er nicht nur das erlegte Reugeld verliert, sondern auch eine neue Versteigerung auf seine Gefahr und Kosten wird ausgeschrieben werden, und er dasjenige, was von dem ersteren Kaufschillinge abgehen würde, ersetzen müßte.
5. Die Kauflustigen sollen wissen, daß die Großmutter der Sachfälligen auf dem zu veräußernden Antheil noch immer ihr Advitalitätsrecht besitzt, welches ihr auch Zeit ihres Lebens unverletzt bleibt.
6. Sollte je diese Güter eine Schuld belasten, für welche ein Aufkündigungs-Termin festgesetzt wäre, und würde der Gläubiger vor Verlauf dieses Aufkündigungs-Termins die Zahlung nicht annehmen wollen; so ist der Käufer verbunden, die Schuld noch ferner auf diesen Gütern zu belassen; diese Schuld wird jedoch von dem Kaufschillinge abgeschlagen werden.

Uebrigens werden alle auf diesem Antheile sichergestellten Gläubiger angewiesen, daß sie bei der Lizitazion, ohne eine besondere Vorladung zu gewärtigen, ihre Ansprüche desto gewisser anmelden; als sie hingegen alles Recht auf diesen Antheil verlieren, und ihre Befriedigung blos an dem Ueberreste des Kaufschillings oder am anderweiten Vermögen ihres Schuldners nachsuchen müssen.

Krakau den 31. Oktober 1808.
Joseph von Nikorowicz.
Kannamiller.
Scherautz.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte.

Martinides. 2

Kundmachung.

Vom k. k. Galizischen Landes-Gubernium wird für die bey dem Samborer Magistrate in Erledigung gekommene Syndikats-Stelle, womit ein jährlicher Gehalt vr. 400 flr. verbunden ist, der Konkurs bis 15. Jänner 1809 mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß die Kompetenten ihre mit den erforderlichen Zeugnissen versehenen Gesuche bey dem Samborer k. Kreisamte längstens bis zu Ende des oberwähnten Termins einzureichen haben.

Lemberg am 4. November 1808. 2

Kundmachung.

Vom k. k. Galizischen Landes-Gubernium wird zur Besetzung zweyer beim Brodyer Magistrat erledigten Rathsstellen, deren jede mit dem Gehalte jährl. 450 fl verbunden ist, der Konkurs mit dem Beisatze ausgeschrieben: daß jene, welche eine von diesen beyden Stellen zu erhalten wünschen, ihre

ihre mit den Eligibilitätsdekreten extra gue linea, dann dem vorgeschriebenen Moralitätszeugnisse versehenen Gesuche längstens bis 7. Jänner 1809 beim Zloczower k. Kreisamte anzubringen haben.

Lemberg am .. December 1808. 2

Ankündigung.

Von der k. k. Galizischen Baneal-Administrazion wurde wider den Bra n cziker Juden Marek Szmulowicz aus dem Herzogthume Warschau sub Nr. 7137 dd. 2ten July 1808 nachstehende Contreband Nozion g schöpft.

Da derselbe vermöge Anzeige des Korczlaker Zollamtes am 27. May l. J. von dem Militär Cordons Gemeinen Anton Stawaiz in der abseitigen Ausschwärzung mit einem Fuchswalachen Pferde betretten wurde, und sein Vorgeben, daß er mit diesem Pferde aus dem Auslande über Brostina anher Landes geritten sey, mit nichts erwiesen ist; so muß solches als ein hierländiges dem Austriebs-Verbothe unterliegendes Pferd angesehen werden, daher selbes, oder vielmehr der hiefür via Licitationis erlöste Betrag pr. 44 fr. 30 kr. sammt der besonderen Patentalstrafe pr. 160 — —

Zusammen pr. 204 fl. 30 kr. wider ihn im Grunde der 86. und 102. Z. P. §. §. hiemit in Verfall gesprochen; doch bleibt es ihm unbenommen, wider diesen Spruch binnen 12 Wochen vom Tage des Erhalts, entweder im Wege der Gnade oder des Rechts zu rekurriren.

Demselben werden daher zur Ergreifung der ihm gesetzmäßig einberaumten Mitteln 90. Täge, mit dem Beisatze hiermit einberaumt daß nach fruchtlosen Verlauf dieses Termins das obige Straferkenntniß nach seinem ganzen Inhalte werde in Vollzug gesetzt werden. 3

Ankündigung.

In Ostgalizien, im Bochniaer Kreise ist ein Landgut, an der Kaiserstrasse gelegen, und 2 1/2 Meile von Krakau entfernt, aus freyer Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält nach geometrischer Ausmaaß, nebst Garten, Wiesen, Hutweiden, 262 Morgen Acker, und 132 Morgen Wald, und der ganze Flächeninhalt des Guts beträgt 597 Morgen. Außer andern Leistungen und Giebigkeiten entrichten die Unterthanen jährlich 624 Zug- und 3016 Fußtage Roboth. Nähere Auskunft giebt der Hr. J. U. D. und westgaliz. Landesadvokat Hruzik zu Krakau wohnhaft in der Quer St. Anna Gasse im Gräfl. Wielopolskischen Hause Nr. 315. bei welchem auch das Grundinventarium eingesehen werden kann. 2

Kundmachung.

Von der vereinten k. k. Domainen und Salinen Administrazion wird hiemit bekannt gemacht, daß am 20. Feb. k. J. nachbenannte 3 Realitäten mittelst öffentlicher Lizitazion zu Radom in der dasigen Kreisamts-Kaezley werden verkauft werden.

a. Die im Radomer Kreise gelegene Wiesen, so ehemals zu dem im jetzigen Herzogthum Warschau liegenden Starosten-Gute Goszyn gehört haben, gegenwärtig aber ein Eigenthum des westlichen Siftungsfonds sind, und jährlich beyläufig 100 Zenten Heu abwerfen. Das Prätium Fisci besteht in 490 fl. 30 kr.

b.

b. die ebenfalls im Radomer Kreise an dem Pilica Fluße gelegene Ostrolenker Wiesen, die beyläufig 15 Joch an Flächenmaaß enthalten, und auf 279 flr. angeschlagen sind. Endlich

c. die Warker Wiesen mit Einschluß der wilden Fischerey in den dabey befindlichen Seen.

Diese Wiesen haben bey 37 Joch Flächenmaaß und gränzen mit dem Privatgute Zakrzew. Das Prätium Fisci dafür besteht in 1750 fl. 30 kr. Ein jeder Kauflustiger hat sich mit einem den vierten Theil des Präcii Fisci ausmachenden Vadium, welches bei der Lizitazion baar erlegt werden muß, zu versehen. Die Verkaufs-Bedingnisse werden bei der Lizitazion bekannt gemacht werden, und können auch früher bei dem Kammeral-Wirthschafts-Amte eingesehen werden.

Lemberg den 24. November 1808. 1

Kundmachung.

Von Seite des k. k. Galizischen Landes-Guberniums.

Da durch die Ernennung des Direktors an der Lemberger Musterhauptschule Andreas Hilferding zum Pfarrer auf der Kammeral-Herrschaft Probek die Direktorsstelle an der Lemberger Musterhauptschule in Erledigung gekommen ist; so werden alle jene, die diese Stelle zu erhalten wünschen, hiemit angewiesen, ihre dießfälligen an diese Landesstelle gerichteten, und mit den nöthigen Behelfen belegten Gesuche binnen der Frist von 6 Wochen unmittelbar bey der Lemberger Schulenoberaufsicht einzubringen.

Lemberg den 2. Dezember 1808. 1

Edikt.

Von Seite des k. k. Krakauer adelichen Gerichts wird mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die, auf Einschreiten des Stanislaus Wengrzecki wegen Befriedigung einer Summe von 121 Dukaten 8 flpol. 22 gr. unterm 25. Oktober d. J. Zahl 13,610 bestimmte, und am 7. Hornung 1809 bei diesem k. k. Gerichte abzuhaltende Lizitazion des, dem Hrn. Joseph Sluczewski eigenthümlich zugehörenden Guts Trzebislawice, wegen den, von dem Stanislaus Wengrzecki unterm 19. Nov. d. J. eingereichten Recess, abgeruffen, und deßwegen als abgethan erkläret werde.

Krakau am 23. November 1808.

Joseph v. Nikorowicz.
Blach.
Pohlberg.

Aus dem Rathe des k. k. Krakauer adelichen Gerichts.

Elsner. 1

Kundmachung.

Vom k. k. Galizischen Landes-Gubernium wird für die bey dem Chelmer Magistrate erledigte Syndikatsstelle mit jährl. 400 flr. Besoldung der Konkurs bis auf den 10. Jänner k. J. mit dem Beisatze wiederholt ausgeschrieben, daß die Kompetenten ihre mit den erforderlichen Zeugnissen versehenen Gesuche bei dem Bialer k. Kreisamte, längstens bis zu Ende des obbestimmten Termins einzureichen haben.

Lemberg am 4. November 1808. 3

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.